Respekt, aber keine Angst

Das Judo-Talent Alina Lengweiler setzt international die ersten Ausrufezeichen

Von Danielle Müller

Basel. «Ich greife die ganze Zeit an. Auch wenn ich in der Wertung mit zwei Punkten in Führung liege. Ich greife an und greife an.» Worte, die man von Sportlern oft hört, die von Alina Lengweiler auf der Judomatte aber wirklich gelebt werden. Die Judoka ist eines der grossen Talente der Judo Schule Nippon Basel und damit künftig vielleicht eine Hoffnung auf eine Medaille an Olympischen Spielen. Mit ihrem Ehrgeiz hat sie es bisher schon weit gebracht. Bereits fünf Schweizer Meistertitel konnte sich die 16-Jährige in den letzten Jahren erkämpfen. Im November 2012 brillierte sie sogar mit einem doppelten Titelgewinn in den Kategorien U17 und U20 an den Meisterschaften in Brugg. Diese Erfolge kamen aber nicht über Nacht. Wie bei vielen Athleten hat auch Lengweilers vielversprechende Karriere schon in früher Kindheit begonnen.

Erste Europacup-Punkte

Als die Eltern ihren Bruder zum Judo begleiteten, nahmen sie Alina mit. Die Kleine wollte ebenfalls mitmachen, musste sich aber noch gedulden, bis sie drei Jahre alt war. Als es schliesslich so weit war, vollführte sie die ersten, damals wohl noch eher unfreiwilligen Falltechniken auf den Matten. Jetzt, 13 Jahre später, ist Alina Lengweiler vom Judo immer noch so begeistert wie am ersten Tag. «Der Reiz, einen Rivalen zu besiegen, ihm aber keine Schmerzen zuzufügen, finde ich faszinierend an dieser Sportart», erklärt Lengweiler mit sichtbarer Begeisterung im Gesicht. Dieser Reiz ist nur einer der vielen Gründe, warum sie bis jetzt noch keine Sekunde ans Aufhören gedacht hat. Ein Leben ohne Judo – für Lengweiler derzeit unvorstellbar.

Natürlich macht der Sport noch mehr Spass, wenn die Resultate gut sind. Die ersten Punkte im Europa-Ranking konnte sie sich bereits mit einem hervorragenden 7. Rang am European Cup in Zagreb vor zwei Wochen sichern, am Osterwochenende bestätigte sie ihre Form mit dem dritten Schlussrang in der Kategorie U18 bis 70 Kilogramm am A-Turnier in Kiew.

Schulprogramm angepasst

In Zagreb hatte sie sich auch gegen die letztjährige EM-Dritte durchgesetzt. Eine beachtliche Leistung, auch deshalb, weil sie Judo-Sport und Schule unter einen Hut bringen muss. Ein schwieriges Unterfangen, wie Lengweiler erfahren musste: «Ich ging im Sommer zuerst ans Gymnasium in Liestal, aber dies war mir dann doch zu viel. Also entschied ich mich, an die Wirtschafts-Mittelschule in Reinach zu wechseln. Dort gefällt es mir jetzt besser, die Unterstützung ist toll», freut sich die Nippon-Kämpferin.

Mit zunehmender Unterstützung steigen normalerweise aber auch die Erwartungen, der Druck nimmt zu. Sie glaubt jedoch, gut damit umgehen zu können – genauso, wie sie es versteht, sich auf starke Gegnerinnen einzustellen, die schon einige Erfolge errungen haben. «Ich habe keine Angst vor einer Rivalin, höchstens Respekt. Wenn man Angst hat, denkt man einen kurzen Augenblick nicht an den Wettkampf, die nächste Finte oder die nächste Aktion – und dann kann es sehr schnell vorbei sein.» Und das wünscht sich Alina Lengweiler auf keinen Fall.

Erfolg kommt nicht über Nacht. Aline Lengweiler (r.) hat ein Motto: Angreifen, angreifen, angreifen. Bisher ist sie damit gut gefahren. Foto Dominik Plüss

Namen

Behindertensport
Tobias Fankhauser

Rosenau. Der Hölsteiner Tobias Fankhauser hat im französischen Rosenau das erste Handbike-Europacuprennen der Saison gewonnen. In einem taktischen Rennen konnte Fankhauser den Schlusssprint zu seinen Gunsten entscheiden. Somit ist der Start in die WM-Saison geglückt.

Fussball
SR Colmar

Muttenz. Das 27. Yves Matthey-Doret Memorial der U15-Junioren endete mit einer grossen Überraschung. Die zum ersten Mal in Muttenz angetretene SR Colmar (Fr) setzte sich im Final dank eines Treffers von Bastian Jerent mit 1:0 gegen Luzern durch. Der FC Concordia holte sich mit dem gleichen Ergebnis gegen die Young Boys den dritten Platz, nachdem er im Halbfinal am späteren Turniersieger im Penaltyschiessen gescheitert war. pu

Judo
Evelyne Tschopp

Sarajevo. Die Baselbieter Judokämpferin Evelyne Tschopp hat sich nach überstandener Schulterverletzung erfolgreich zurückgemeldet. Am Swiss Open 2013 in Genf gewann sie Bronze und am Europacup in Sarajevo wurde die Muttenzerin Fünfte.

Squash
Céline Walser

Langnau a.A. Céline Walser (14) aus Frenkendorf hat an der U19-EM im Teamwettbewerb mit der Schweiz Bronze gewonnen. Im kleinen Final besiegten sie Tschechien mit 2:1. Walser kam in drei Einzeln zum Einsatz. skl

ANZEIGE